

# GLEICHBERECHTIGUNG



## Gleichstellung der Geschlechter

Artikel 3 des Grundgesetzes

**(1)** Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

**(2)** Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

**(3)** Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

## Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Die EU arbeitet schon lange für Gleichberechtigung von Männern und Frauen. In den Mitgliedsstaaten sind die Entgeltunterschiede aber immer noch sehr groß. In Deutschland betragen sie zwischen 22%

- 23% (in Europa im Durchschnitt 15%, Deutschland belegt den viertletzten Platz im internationalen Vergleich).
- Frauen arbeiten häufiger in Branchen, in denen das Entgeltniveau niedriger ist. Dabei ist zu beachten, dass einige der Branchen erst in den letzten Jahren, in denen mehr Frauen eingestiegen sind, in Ansehen und Entgeltniveau gesunken sind.
- Insgesamt belegen sie ein engeres Spek-

trum an Branchen und Berufen.

- Frauen sind seltener in besser bezahlten Führungspositionen.
- Bestehende Rollenbilder beeinflussen die Aufgabenverteilung in der Ehe und so auch die Berufswahl.
- Der Versuch, Berufs- und Privatleben zu vereinbaren, führt zu einem hohen Anteil von Frauen in Teilzeitarbeit (schlechtere Bezahlung).
- Die Erwerbsquote von Frauen wird dauerhaft durch Mutterschaft gesenkt. Teilweise muss die Karriere ganz aufgegeben werden → geringeres Gehaltsniveau und weniger auf die Rente anrechenbare Berufsjahre.

Immer noch versehen Arbeitgeber „Frauen-



arbeit“ mit einem anderen Namen. So können sie ihnen für die gleiche Arbeit weniger Geld zahlen als den Männern.

Organisationen wie der equal pay day informieren über die Ungleichheiten und die bestehenden Gesetze. Dieser fand auch dieses Jahr wieder am 20.03. statt. Dies wäre der Tag bis zu dem Frauen umsonst arbeiten müssten, damit sie den Rest des Jahres den gleichen Lohn wie Männer bekämen.

Für eine vollständige Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt, muss aber vor allem ein Umdenken stattfinden. Vielerorts sind wir auf dem richtigen Weg, aber gerade Berufe aus dem sozialen und Bildungsbereich müssen wieder eine Aufwertung erleben. Wir fordern daher auch Billiglöhne durch einen Mindestlohn zu begegnen.

### **Benachteiligung von Männern**

Auf Grund der Gleichberechtigung muss an dieser Stelle gesagt werden, dass neben der Diskriminierung der Frauen, die öffentlich immer wieder Thema ist, auch Männer in vielen Bereichen diskriminiert werden.

Hier nur ein paar Beispiele:

- **Berufsrisiko:** Die Gleichberechtigung der Frauen im Berufsleben wird vor allem für Berufe mit hohem Ansehen gefordert. Die Berufe mit hohem Verletzungs-, Erkrankungs- und Todesfallrisiko werden dabei noch größtenteils von Männern ausgeführt. Nach der International Labor Organisation (ILO) sterben weltweit mehr Männer durch Industrieunfälle als durch Verkehrsunfälle, Krieg, Gewalt und AIDS zusammen. Zusätzlich zu der Grundeinstellung, Männer könnten mehr vertragen, gibt es für Frauen rechtliche Verordnungen, die sie vor stärkeren Belastungen schützen.
- **keine Einstellungsverpflichtungen:** Für Frauen gibt es verpflichtende begrenzte Bevorzugungen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Für Männer gibt es diese nicht, obwohl sie in allgemeinbildenden Schulen nur mit 35% und in Kindergärten sogar nur mit 4,6% vertreten sind. Gerade in solchen Ein-

richtungen sollte aber darauf geachtet werden, dass Kinder ihre Erziehung von Männern und Frauen beziehen und nicht einseitig geprägt werden.

- **Schulleistungen:** Jungen schneiden in Vergleichen schulischer Leistungen oft schlechter ab als Mädchen. Auf Haupt- und Sonderschulen ist die Mehrheit der Schüler männlich. Besonders die Lesekompetenz von Jungen weist Mängel auf, wie die PISA-Studie beweist.
- **Wehr- oder Zivildienst:** In Deutschland sind junge Männer verpflichtet einen Zwangsdienst zu leisten. Der Großteil der anderen EU-Staaten hat die Wehrpflicht bereits abgeschafft.
- **Männerpolitik:** „Frauenpolitik“ ist so gut wie in allen Bundes- und Landesregierungen ein Politikschwerpunkt. Es gibt allerdings kein einziges Ministerium, das sich ausschließlich um Männer und deren Diskriminierung beschäftigt. Das „Gender Mainstreaming“ ist ein politischer Ansatz mit dem Ziel, bei beiden Geschlechtern Benachteiligungen abzubauen. Häufig werden Schwerpunkte dort aber auch auf die Frauenförderung gelegt. Oft werden auch durch Rechte für Frauen Männer eingeschränkt.

Eine umfassendere Liste findet sich unter <http://tinyurl.com/cw8v7f>.

**Wer Opfer von Diskriminierung wird, kann sich Hilfe bei der Antidiskriminierungsstelle holen. Im Internet zu finden unter [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)**

**Grün-Alternative Jugendkampagne Enger**

**Kontakt: [info@gaje.at](mailto:info@gaje.at)**

**Alle Flyer und Infos auch unter: [www.gaje.at](http://www.gaje.at)**